



Zuchtwesen - Jahresbericht 2005

Zuchtgeschehen

Von Januar bis November 2005 sind 23 Würfe mit insgesamt 129 Welpen geboren (65 Rüden und 64 Hündinnen). Bis Ende Dezember 05 werden noch 6 Würfe fallen. 4 Hündinnen blieben leer vom Januar bis November 05. 8 Welpen sind tot geboren oder kurz nach der Geburt gestorben (2 Rüden und 6 Hündinnen).

Bei 2 Züchtern sind 3 Würfe gefallen und bei nicht weniger als 5 Züchtern sind 2 Würfe gefallen.

Körungen

An 2 ordentlichen Körungen wurden 30 Hunde vorgestellt; 14 Rüden und 16 Hündinnen. Definitiv zur Zucht zugelassen wurden 13 Rüden und 16 Hündinnen.

Importe

Von der SKG habe ich die folgende Anzahl von Meldungen für Einträge ins SHSB erhalten: 21 Rüden und 18 Hündinnen. Die Hunde wurden aus den folgenden Ländern importiert: Amerika, Brüssel, Holland, England/Irland/Schottland, Ungarn, Finnland, Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich.

Zuchthygienische Massnahmen

Hüftgelenks-Dysplasie (HD):

Die Zuchtwertschätzung hat in den letzten Jahren klar gezeigt, dass HD beim Border Collie keine ernsthaften Probleme darstellt. Somit wird diese mit dem neuen Reglement ab Januar 2006 eingestellt.

Osteochondrosis dissecans (OCD) Schulter:

Da wir von den Professoren in den Uni Tierspitälern vor 2 Jahren aufmerksam auf vermehrte OCD-Befälle in den Schultern gemacht worden sind, haben wir beschlossen, dass Border Collies, die in die Zucht gehen sollen, auch auf OCD in den Schultern untersucht werden müssen. Empfohlen wird allen, dies gleichzeitig beim HD-Röntgen zu machen (oder noch nachträglich zu machen).

CEA-DNA:

Die wunderbare Möglichkeit, die wir seit gut einem Jahr haben, den CEA-Genstatus unsere Border Collies bestimmen zu lassen, wird rege benutzt! Wir empfehlen allen Züchtern und Deckrüdenbesitzern, Ihre Border Collies CEA-DNA testen zu lassen! Es hat natürlich auch Vorteile beim Welpenverkauf: wenn beide Elterntiere CEA-DNA Normal sind (oder 1 Elternteil CEA-DNA Normal und das andere Elternteil CEA-DNA Träger ist), müssen die Welpen NICHT mehr zum CEA-Test nach Zürich, Oftringen oder Epalinges gebracht werden! Mehr dazu im neuen Zucht- und Körreglement.



Epilepsie:

Beim Border Collie kommt Epilepsie vor. Es handelt sich in vielen Fällen um eine sehr schwerwiegende Erkrankung. Deshalb muss alles unternommen werden, um das Auftreten von dieser Krankheit soweit als möglich einzudämmen.

Es ist uns sehr daran gelegen und wir sind darauf angewiesen, dass uns die Fälle gemeldet werden. Nur so sind wir dann in der Lage, Züchter zu beraten, damit Risiko-Paarungen vermieden werden können.

Ein Epilepsie-Fall ist keine Schande, weder für den Züchter noch für den Besitzer. Schlecht ist nur, die Augen davor zu verschliessen und Fälle zu verheimlichen.

Wenn Sie also einen Border Collie besitzen, der unter epileptischen Anfällen leidet, bitten wir sie, sich mit Daniela Gerber-Mattli, Tierärztin und Mitglied der Zuchtkommission (Tel. 034 491 18 71) in Verbindung zu setzen. Wenn Sie in Ihrem Bekannten- oder Freundeskreis von einem Border Collie mit Epilepsie erfahren, versuchen Sie, den Besitzer oder die Besitzerin zu motivieren, sich bei Daniela Gerber-Mattli zu melden.

Wir sind uns bewusst, dass ein solcher Schritt unangenehm ist und Überwindung braucht, aber Ihre Offenheit dient der Gesunderhaltung unserer wertvollen Rasse. Und dafür sind wir Ihnen dankbar.

Diverses

Auch im 2005 hat die Zuchtkommission sich ernsthaft mit dem neuen Zucht- und Körreglement befasst. Wir sind alle froh, dass unser Reglement nun von der SKG gutgeheissen wurde und am 1. Januar 2006 in Kraft treten kann.

Zudem arbeiten wir momentan intensiv am Ablauf unsere zukünftigen Körungen. Dieses "Projekt" sollte bis Februar 2006 abgeschlossen sein und ab März 2006 an den Körungen angewendet werden.

Zum Schluss von meinem 1. Jahresbericht als Zuchtwartin bedanke ich mich bei allen, die mich herzlich aufgenommen haben und stets fach- und tatkräftig zur Seite stehen und mich täglich von Neuem unterstützen!

Freundliche Grüsse
Uschi Bitz, Zuchtwartin